

**Sparen für eine  
bessere Zukunft:  
Nachhaltigkeit  
in der Altersvorsorge**



vantik

# Sparen für eine bessere Zukunft: Nachhaltigkeit in der Altersvorsorge

Nicht zuletzt seit Erstarken der “Fridays for Future” - Bewegung in Deutschland spielt das Thema Nachhaltigkeit in der Gesellschaft eine immer größere Rolle und beeinflusst das Konsumverhalten der Deutschen. Auch im Finanzbereich steigt die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen. Zahlreiche Fondsangebote oder Banken mit Nachhaltigkeitsfokus zeugen bereits davon.

Einzig im Bereich der Altersvorsorge spielt das Thema Nachhaltigkeit bisher kaum eine Rolle. Dies verwundert insbesondere, da es sich hierbei per Definition um ein Thema mit starkem Zukunftsbezug handelt. Wenn man finanziell für die Zukunft vorsorgt, wünscht man sich gleichzeitig, dass diese Zukunft in einer Welt stattfindet, die lebenswert ist. Und die Milliarden Euro, die die Deutschen jährlich in ihre Altersvorsorge investieren, könnten einen wertvollen Beitrag dazu leisten.

Das Altersvorsorge-Startup Vantik hat zusammen mit dem Meinungsforschungsinstitut Civey eine repräsentative Studie durchgeführt, um zu erforschen, warum das Thema Nachhaltigkeit in der Altersvorsorge noch keine bedeutende Rolle spielt.

## Über die Studie

Für die Studie wurden vom 07 bis 13 Mai 2020 8.604 Bürger\*innen zum Thema Nachhaltigkeit und Altersvorsorge befragt. Die Stichprobengröße der Umfragen beträgt 2.533 Personen. Das Ergebnis ist repräsentativ für Bundesbürger\*innen in Deutschland ab 18 Jahren. Für die weiterführenden Fragen zum Thema Nachhaltigkeitskriterien und Hindernisse wurden diejenigen Personen befragt, für die Nachhaltigkeit in der Altersvorsorge wichtig bzw. sehr wichtig ist. Der Stichprobenfehler beträgt je nach Frage zwischen 2,6 mit 3,6 Prozentpunkten.

Die Studie wurde vom Meinungsforschungsinstitut Civey durchgeführt. Civey ist Markt- und Technologieführer für digitale Meinungsdaten. Das Berliner Startup hat mit Hilfe von Machine Learning ein innovatives Verfahren entwickelt, mit

dem es repräsentative Befragungen vollautomatisiert online durchführt. Civey verfügt über das größte und aktivste Panel für Markt- und Meinungsforschung in Deutschland. Es korrigiert Verzerrungen durch ein mehrstufiges Gewichtungsverfahren. Zusätzliche Informationen zur Methodik sind unter [www.civey.com](http://www.civey.com) zu finden.

Die Studie wurde von Vantik in Auftrag gegeben. Das Berliner Startup bietet die erste, vollständig digitale Altersvorsorge fürs Smartphone in Europa an und ist der Vorreiter beim Thema nachhaltige Altersvorsorge. Die Kund\*innengelder werden weltweit in ein nachhaltiges ETF-Portfolio nach klaren ESG-Kriterien angelegt. Vantik investiert dabei nur in die nachhaltigsten Unternehmen pro Branche und schließt Investments in klimaschädliche Unternehmen sowie in die Rüstungs- und Atomindustrie komplett aus. Die Kund\*innen können dabei ihre Altersvorsorge vollständig über die Vantik-App selbst kontrollieren und jederzeit flexibel ein- und auszahlen.

## Key Takeaways

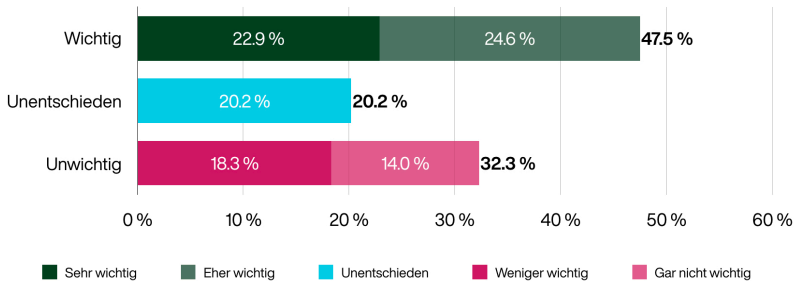
**Die Studie zeigt, dass einer Mehrheit der Deutschen Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl ihrer Altersvorsorge wichtig sind.** Insbesondere die Themen Klima- und Umweltschutz und Wahrung von Menschenrechten spielen eine bedeutende Rolle. Jedoch stehen ein **Mangel an passenden Produkten und fehlende Transparenz und Überprüfbarkeit** den Kund\*innen hierbei im Wege. Die Politik und Anbieter von Altersvorsorgeprodukten sollten diese Studie als Aufforderung verstehen, klare Richtlinien zu schaffen, um das Angebot an nachhaltigen Produkten für die Altersvorsorge zu erweitern. So entsteht für Kund\*innen die Möglichkeit, für ihre private finanzielle Zukunft vorzusorgen und gleichzeitig dazu beizutragen, dass diese Zukunft in einer lebenswerten Welt stattfindet.

Im Folgenden werfen wir einen genaueren Blick auf die Ergebnisse der Studie.

# Mehrheit der Deutschen hält Nachhaltigkeit bei der Altersvorsorge für wichtig.

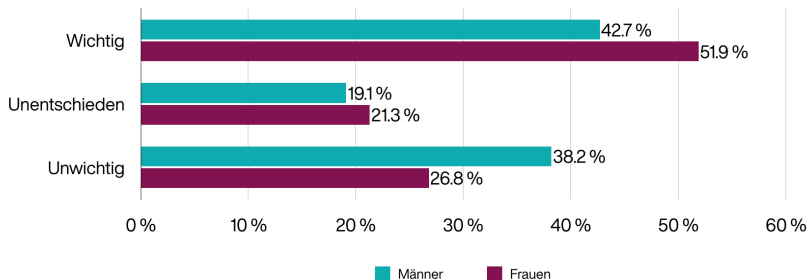
48 % der deutschen Bevölkerung hält das Thema Nachhaltigkeit bei der Altersvorsorge für wichtig oder sehr wichtig, während nur 32% das Thema für nicht wichtig halten. Dies zeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit auch im Bereich der Altersvorsorge eine bedeutende Rolle spielt.

## Wie wichtig wären Ihnen soziale, umweltbezogene und ethische Kriterien, wenn Sie aktuell ihre Altersvorsorge wählen würden?



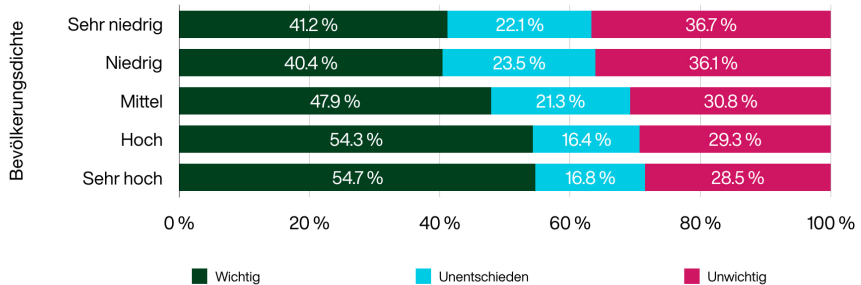
Stichprobengröße: 2.533

Unter den Frauen halten sogar über 50% das Thema für wichtig, während der Anteil unter den Männern bei 43% liegt. Etwas überraschend spielt das Alter der Befragten nur eine untergeordnete Rolle: Hier zeigen sich keine bedeutenden Unterschiede in der Bewertung der Bedeutung von Nachhaltigkeit für die Altersvorsorge. Eine spezielle Bedeutung des Themas in jüngeren Altersschichten lässt sich hierbei nicht erkennen. Auch die ältere Generation misst Nachhaltigkeit bei der Altersvorsorge eine große Bedeutung zu.



Stichprobengröße: 2.533

Stattdessen zeigt sich ein deutliches Stadt-Land-Gefälle: Während 54% der Befragten aus sehr dicht besiedelten Ballungsgebieten Nachhaltigkeit im Rahmen ihrer Altersvorsorge eine hohe Bedeutung beimessen, sind es aus Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte nur gut 40%. Der urbane Trend zu einer nachhaltigen Lebensweise bestätigt sich im Rahmen dieser Studie also auch beim Thema Altersvorsorge.



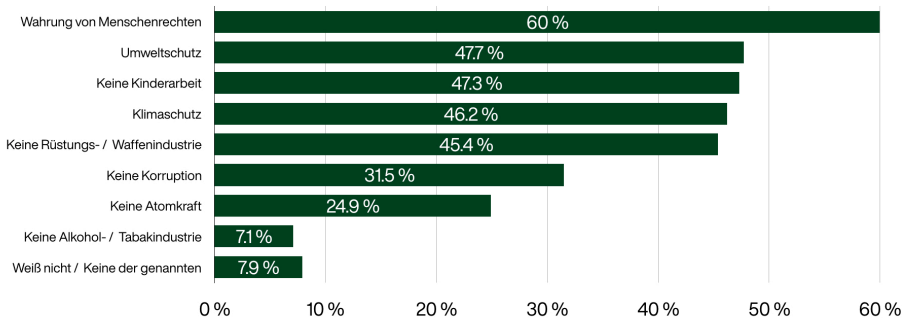
Stichprobengröße: 2.533

## Breite Palette an Nachhaltigkeitsthemen für Bürger\*innen relevant

Mit Blick auf die unter dem Begriff "Nachhaltigkeit" subsumierten Aspekte zeigt sich, dass für die Menschen eine Reihe an Nachhaltigkeitsthemen mit Blick auf ihre Altersvorsorge von großer Relevanz sind. Neben dem Umwelt- und Klimaschutz gilt dies vor allem auch für soziale Themen wie die Wahrung von Menschenrechten und die Vermeidung von Kinderarbeit. Auch der Ausschluss von Investitionen in die Rüstungs- und Waffenindustrie, sowie die Bekämpfung von Korruption spielen eine übergeordnete Rolle.

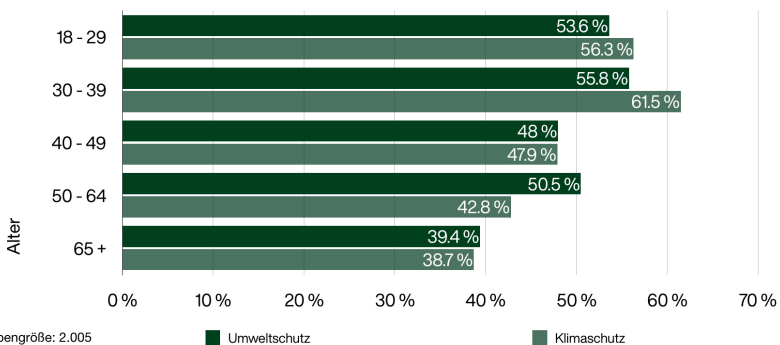
Im Wesentlichen bestätigt sich die Annahme, dass alle drei Kategorien sogenannter ESG-Kriterien für Bürger relevant sind: Umweltthemen (E = Environment), Soziale Themen (S = Social) und Aufsichtsstrukturen (G = Governance). Diese Kriterien werden bereits heute vereinzelt in der Finanzwirtschaft verwendet, um die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards zu messen. Im Bereich der Altersvorsorge sind diese Kriterien allerdings bisher noch nicht verbreitet.

## Welche dieser Aspekte der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit sind Ihnen wichtig, wenn es um die Finanzquelle Ihrer Altersvorsorge geht?



Stichprobengröße: 2.005

Auch bei der Bedeutung einzelner Kriterien zeigen sich in der Altersverteilung keine gravierenden Unterschiede. Einzig die Themen Umwelt- und Klimaschutz spielen für die jüngere Bevölkerung (18 bis 39 Jahre) eine größere Rolle als für ältere Generationen. Über 50 % der Befragten halten diese Kriterien für besonders wichtig. Zwischen den Geschlechtern und zwischen Stadt und Land zeigen sich keine besonderen Unterschiede.

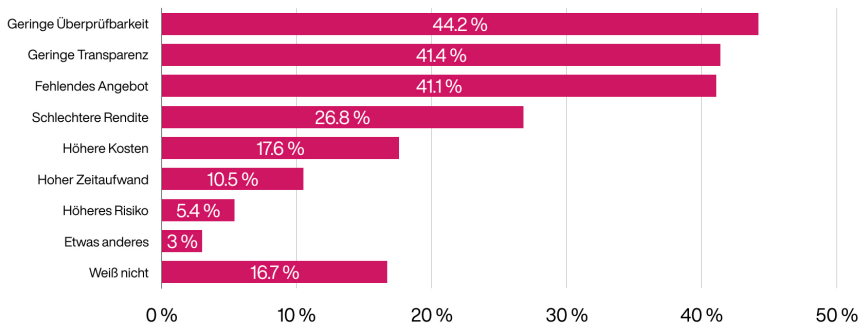


Stichprobengröße: 2.005

# Mangelnde Transparenz und fehlendes Angebot behindern nachhaltige Altersvorsorge

Breites Interesse an einer nachhaltigen Altersvorsorge auf Kundenseite besteht also. Dass dieses Thema jedoch bislang keine größere Bedeutung spielt, liegt im Wesentlichen an zwei Faktoren: Zum einen mangelt es derzeit noch an der Überprüfbarkeit und Transparenz der Nachhaltigkeitskriterien. 44 % bzw. 41 % der Befragten nennen dies auf die Frage nach den größten Hindernissen. Zum anderen fehlt es vielen Befragten schlicht an passenden Angeboten. 41% der Befragten sehen das fehlende Angebot als ein wesentliches Hindernis an, soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien bei der Wahl der Altersvorsorge zu berücksichtigen.

## Was sind Ihrer Meinung nach die größten Hindernisse beim Berücksichtigen von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit bei der Altersvorsorge?



Stichprobengröße: 2.005

In der Tat gibt es vor allem bei den klassischen Altersvorsorgeprodukten wie Lebens- oder Rentenversicherung oder den klassischen Rürup- und Riester-Verträgen kaum nachhaltige Angebote. Transparenz darüber, worin genau das gesparte Vermögen investiert wird, besteht ebenfalls nicht.

# Klarer Handlungsbedarf für Anbieter, Politik und Verbraucherschützer

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass beim Thema Nachhaltigkeit in der Altersvorsorge aus Verbraucher\*innensicht klarer Handlungsbedarf besteht. Konkret lassen sich folgende 6 Schlussfolgerungen für Anbieter, Politik und Verbraucherschützer\*innen ableiten:

## **1. Nachhaltige Altersvorsorge ist längst kein Nischenthema mehr**

Die Studie zeigt ganz klar, dass Nachhaltigkeit in der Altersvorsorge definitiv kein Nischenthema mehr ist und in der Breite der Bevölkerung angekommen ist. Knapp die Hälfte der Bevölkerung findet das Thema wichtig. Das Angebot im Markt spiegelt diese Nachfrage allerdings noch nicht wieder.

## **2. Große Nachfrage stößt auf geringes Angebot**

Die Studie zeigt, dass die große Nachfrage nach nachhaltigen Altersvorsorgeprodukten bisher noch auf ein stark begrenztes Angebot stößt. Von den Verbraucher\*innen, für die Nachhaltigkeit bei der Altersvorsorge wichtig ist, bemängelt ein Großteil das fehlende Angebot. Jetzt sind die Anbieter an der Reihe, hier deutlich mehr nachhaltige Altersvorsorge Angebote auf den Markt zu bringen. Bisher gibt es nur einige wenige neue und innovative Anbieter, die nachhaltige Lösungen zur Altersvorsorge anbieten. Es ist zu hoffen, dass auch die traditionellen Anbieter endlich umdenken und vermehrt nachhaltige Lösungen anbieten.

## **3. Ampelkennzeichnung als Antwort auf Wunsch nach mehr Transparenz**

Das größte Hindernis für mehr Nachhaltigkeit in der Altersvorsorge ist die fehlende Transparenz und Überprüfbarkeit. Auch hier müssen die Anbieter deutlich nachbessern und klare und transparente Kriterien einsetzen – und entsprechend kommunizieren. Alternativ ist die Politik gefragt, hier klare und einheitliche Vorgaben an die Anbieter zu stellen. Eine Ampelkennzeichnung wie in der Lebensmittelbranche könnte hier helfen Transparenz zu schaffen und Verbraucher\*Innen die Entscheidung für nachhaltige Produkte zu erleichtern.



#### **4. Aufklärungsbedarf: Nachhaltigkeit und Rendite bilden keinen Widerspruch**

Die Studie zeigt aber auch, dass es selbst bei denjenigen Verbraucher\*Innen, die sich für nachhaltige Altersvorsorge interessieren, immer noch einen hohen Aufklärungsbedarf gibt. Über ein Viertel glaubt weiterhin, dass man für Nachhaltigkeit auf Rendite verzichten muss. Längst ist jedoch nachgewiesen, dass nachhaltige Anlagen bei den Themen Sicherheit und Rendite ihren nicht-nachhaltigen Pendanten sogar überlegen sind. Hier sind neben den Anbietern und der Politik auch die Verbraucherschützer\*innen gefragt, für mehr Aufklärung zu sorgen.

#### **5. Schluss mit Preisdiskriminierung**

Für knapp ein Fünftel der interessierten Verbraucher\*innen sind höhere Kosten noch ein Hindernis für mehr Nachhaltigkeit in der Altersvorsorge. In der Tat sind bei vielen Anbietern die Kosten im Vergleich zu traditionellen Angeboten immer noch deutlich höher. Auch wenn die Kostendifferenz in den letzten Jahren deutlich gesunken ist, gibt es auch hier noch deutlichen Nachholbedarf. Anbieter sollten endlich zu ihren warmen Worten mit Blick auf Nachhaltigkeit stehen und die Preisdiskriminierung von nachhaltigen gegenüber traditionellen Angeboten beenden. Es wird Zeit, dass nachhaltige Angebote in der Altersvorsorge mehr als ein Marketingbegriff sind, um höhere Kosten gegenüber den Verbraucher\*innen durchzusetzen.

#### **6. Neue Europarente kann den Durchbruch bringen**

Zu guter Letzt ist auch die Politik am Zuge, dem Thema Nachhaltigkeit in der Altersvorsorge Vorschub zu leisten. Die EU-Kommission hat den Europäischen "Green Deal" proklamiert, um Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Ein Kernstück des Plans, ist der Europäische "Green Deal"-Investitionsplan, mit dem im nächsten Jahrzehnt mindestens 1 Billion Euro für nachhaltige Investitionen in der EU bereitgestellt werden. Nächstes Jahr startet mit dem Pan-Europäer Personal Pension Product (PEPP) der Binnenmarkt für private Altersvorsorge mit einer erwarteten Gesamtgröße von 2,1 Billionen Euro Volumen im Jahr 2030. Die bisherigen Planungen sehen nur eine Kennzeichnung vor, ob ESG-Kriterien für ein Produkt berücksichtigt wurden. Würde die Berücksichtigung von ESG-Kriterien für alle Produkte verbindlich, wäre dies ein großer Schritt in Richtung der Ziele des "Green Deals".

## Über die Autoren

**Til Klein** ist Gründer und Geschäftsführer des Altersvorsorge Startups Vantik. Zuvor war er als Partner & Managing Director bei der Boston Consulting Group (BCG) für das Retail und Private Banking in Deutschland verantwortlich und hat die Vertriebsentwicklung für Privat- und Geschäftskunden bei der UBS in Zürich geleitet. Er ist Mitglied des Expertenrats für die neue Europarente bei der europäischen Versicherungsaufsicht EIOPA.

Kontakt: [til@vantik.com](mailto:til@vantik.com)

**Matthias Rodenbücher** ist Head of Operations bei Vantik. Zuvor arbeitete er als Consultant bei der Boston Consulting Group, vorwiegend im Bereich Versicherungen.

Kontakt: [matthias@vantik.com](mailto:matthias@vantik.com)

© Vantik GmbH 2020. Alle Rechte vorbehalten.

Die Genehmigung zur Vervielfältigung gilt unter Angabe der Quelle als erteilt.

Impressum:

Vantik GmbH - Rosenthaler Str. 13 - 10119 Berlin